

20 Jahre für musikalische Nachwuchsarbeit

Das Jubiläum der Podium-Konzerte wurde am Sonntag mit einer Konzertgala mit dem Montfort Kammerorchester und fünf Solisten gefeiert.

Seit zwei Jahrzehnten gibt es die Konzertreihe zur Förderung junger Musiktalente aus Liechtenstein und der Region nun schon. Einst von der Mäzenin Lotte Schwarz (1921–2015) und Maestro Graziano Mandozzi aus der Taufe gehoben, hat sich die Konzertreihe rasch etabliert und erlangte auch Anerkennung durch die Politik, was sich in der Förderung durch die Kulturstiftung Liechtenstein und der Patronanz von Erbprinzessin Sophie als langjährige Schirmherrin widerspiegelt.

So mangelte es nicht an Grussbotschaften vor Konzertbeginn, die erste kam von TAK-Intendant Thomas Spieckermann. Keine andere Nachwuchsveranstaltung habe so viel für junge Talente in der Region getan, sagte er und erinnerte an die lange Liste der Talente, die den Sprung zum Profimusiker geschafft haben. Als nächstes sprach Rita Kieber-Beck, die im Namen der Hans-Gröber-Stiftung gratulierte und betonte, dass die Finanzierung für die nächsten zehn Jahre abgesichert sei. Ein bekanntes Gesicht der Podium-Konzerte fehlte allerdings, Maestro Graziano Mandozzi war erkrankt und wurde durch Hossein Samieian vertreten, der in seiner

Rede an die Musik als universelle Sprache erinnerte und davon berichtete, dass der gute Ruf des Podiums auch daran gemessen werden kann, dass mittlerweile Anfragen von Talenten aus ganz Europa kämen – doch das Podium bleibt dem Nachwuchs der Region verpflichtet.

Fünf Talente, die ihren Weg gemacht haben

Nun waren aber die an der Reihe, um die es eigentlich ging, nämlich die Musiker: Fünf ehemalige Podium-Teilnehmer waren als Solisten engagiert, begleitet wurden sie vom 12-köpfigen Montfort Kammerorchester unter der Leitung des Voralberger Dirigenten Christoph Eberle. Den Auftakt machte der Jüngste im Bunde, der Pianist Emil Laternser, der 2019 am Podium teilnahm. Zwei Sätze aus Joseph Haydns Klavierkonzert Nr. 11 in D-Dur standen auf dem Programm, die Streicher legten vor, Laternser folgte mit akzentuiertem und lebendigem Spiel. Virtuoso perlte das Klavier, im Schlusssatz steigerte sich das Tempo furios zum Finale, an das sogleich der grosse Applaus des Publikums anschloss. Mit Vanessa Klöpping stand nun eine



Fünf ehemalige Podium-Teilnehmer begeisterten mit dem Montfort Kammerorchester. Bild: Gianluca Urso

Klarinetistin im Rampenlicht. Die Buchserin nahm 2015 als Solistin und 2019 mit dem Trio Auszeit am Podium teil. Giocchino Rossinis «Introduktion, Thema und Variationen» für Klarinette und Orchester in B-Dur erklangen, wie auf Samtpfoten bewegte sich das Orchester mit behutsam ge-

zupften Saiten, Klöpping brillierte durch ein lebhaftes und kräftiges Spiel – auch hier war der Applaus lautstark, Bravorufe folgten.

Bandbreite vom Vibrafon bis zur Opernarie

Nicht mehr ganz in die Kategorie Nachwuchstalente fällt Ma-

ximilian Näscher, die Podium-Teilnahme des Vaduzers im Jahre 2005 ist auch schon ein paar Jahre her. Dennoch liess es sich der vielseitige Perkussionist nicht nehmen, nach seinem grossen Auftritt beim diesjährigen Vaduz Classic auch auf der kleinen TAK-Bühne aufzuspielen. Mal mit zwei,

dann mit drei oder vier Schlägern bespielte er das Vibrafon, auch ein Geigenbogen kam zum Einsatz. Es war eine Freude, ihm beim Spiel von Ney Rosauros «Concerto Nr. 2» zuzusehen, das mit jazzigen Rhythmen und Wohlfühlharmonien bestach.

Nach der Pause wäre als erstes die Violinistin Elisso Gogibedashvili an der Reihe gewesen, allerdings musste sie leider coronabedingt absagen. Judith Dürr, Sängerin und Podium-Preisträgerin aus dem Jahr 2018, übernahm an der Stelle Gogibedashvilis mit einer Arie aus Haydns «Scena di Berenice». Obwohl nur auf der kleinen TAK-Bühne stehend und von einem Kammerorchester begleitet, sang Dürr sehr ausdrucksstark, sodass man sich in einem grossen Opernhaus wähnte. Der Cellist Moritz Huemer, der 2009 zum ersten Mal beim Podium teilnahm, war als Letzter an der Reihe. David Poppers «Ungarische Rhapsodie» interpretierte er leidenschaftlich – ein virtuoser Schlussspunkt.

Nach diesem würdevollen 20-Jahr-Jubiläum darf man sich auf viele weitere junge Talente in der nächsten Podium-Saison freuen. (jk)